

Stadt Weinheim Postfach 10 09 61 · 69449 Weinheim

Dienstgebäude: Obertorstraße 9
69469 Weinheim
Telefon: 06201/ 82 369
Telefax: 06201/ 82 364
e-mail: t.fetzner@weinheim.de

An die
Mitglieder
des Gemeinderats
der Stadt Weinheim

Datum:
11. Dezember 2013

Bericht zum Stand des Geothermie-Projekts

Sehr geehrte Damen und Herren,

Herr Stadtrat Pfisterer bat in der Sitzung des Gemeinderats am 20.11.2013 um einen Bericht der Verwaltung zum Stand des Geothermie-Projekts.

Der Gemeinderat hatte die Verwaltung am 19.12.2012 beauftragt, einen Antrag auf Verlängerung der Aufsuchungserlaubnis um drei Jahre zu stellen. Dieser Antrag konnte zunächst nicht vom Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (LGRB) bearbeitet werden, da das zuständige Ministerium neue Verfahrensvorschriften hinsichtlich der Beteiligung von Trägern öffentlicher Belange angekündigt hatte und diese bis zum Herbst 2013 nicht vorlagen.

Am 12.09.2013 modifizierten wir diesen Antrag und baten, die Verlängerung der Aufsuchungserlaubnis für fünf Jahre zu gewähren. Herr Oberbürgermeister Bernhard unterstützte dies durch Kontakte über das Ministerium.

Zur Begründung für eine Verlängerung auf fünf Jahre führten wir an, dass sich aus Gesprächen mit potentiellen Projektpartnern und den Erkenntnissen aus anderen Geothermieprojekten ergeben hatte, dass ein Geothermie-Projekt sehr sorgfältig, ohne Zeitdruck und unter Beachtung aller wirtschaftlichen und technischen Risiken entwickelt werden sollte.

Um das Fündigkeitsrisiko zu minimieren gehört hierzu eine umfassende Prospektion des Erlaubnisfeldes. Zwar hat die Firma Rhein Petroleum im Sommer 2012 für unser Aufsuchungsgebiet eine 3D-Seismik durchgeführt, die gewonnenen Daten aber noch nicht ausgewertet, weil zunächst andere Felder bevorzugt bearbeitet werden. Doch selbst wenn die Stadt Weinheim von ihrer Option, die Daten unter Kostenteilung anzukaufen, Gebrauch machen könnte, würde ihr hierzu momentan der notwendige Finanzierungspartner fehlen.

Im Frühjahr 2013 hatten wir drei Gespräche mit möglichen Projektpartnern bzw. mit Kennern der Geothermiebranche geführt. Hierbei wurde

deutlich, dass insbesondere die diskutierte Änderung des EEG zu einer Unsicherheit bei der Bewertung der wirtschaftlichen Rahmenbedingung führt. Die Wirtschaftlichkeit eines Geothermieprojekts kann nur berechnet werden, wenn die Einspeisevergütung im Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Kraftwerks und ihre garantierte Laufzeit verlässlich bekannt sind. Solange hierzu keine verbindlichen Aussagen vorliegen, werden wir kaum Investoren für ein Geothermiekraftwerk in Weinheim gewinnen können.

Anfang 2013 hatte die Verwaltung eine Studie zur „Bewertung des Einflusses variierender geologischer, technischer und Wirtschaftlichkeitsparameter auf die Machbarkeit geothermischer Kraft-Wärme-Kopplung am Standort Weinheim“ bei der Geothermie Neubrandenburg GmbH in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse dieser Studie wurden den Aussagen der Fa. EEB Enerko im Klimaschutzkonzept gegenübergestellt und ausführlich in der Sitzungsvorlage zum Klimaschutzkonzept (SD-Nr. 118/13) für die Sitzung des Gemeinderats am 17.07.2013 diskutiert.

Bereits am 03.08.2011 hatten wir beim LGRB eine Erweiterung unseres Aufsuchungsgebiets nach Westen und Süden beantragt, da Voruntersuchungen ergeben hatten, dass die geologisch interessantesten Bereiche unseres Feldes im Westen liegen und um nicht in Konflikt mit dem Genehmigungsfeld des Miramars zu kommen. Die Bearbeitung dieses Antrags wurde vom LGRB zunächst zurückgestellt, bis über das Genehmigungsfeld des Miramars entschieden war, dann wegen der oben erwähnten, erwarteten Änderungen der Verfahrensvorschriften.

Das LGRB hat uns bestätigt, dass es für unser Aufsuchungsgebiet keine weiteren Bewerber gebe. Demnächst sollen zu unseren Anträgen die Träger öffentlicher Belange gehört werden.

Die derzeitige Phase sollte als Chance gesehen werden, die Entwicklung anderer Geothermieprojekte im Oberrheingraben genau zu verfolgen und deren Erfahrungen bei der sorgsamen Entwicklung unseres Geothermie-Projekts einfließen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Torsten Fetzner
Erster Bürgermeister